

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erhellung und Belehrung.

ORA ET LABORA

Bete und Arbeit!

21 Jahrgang. No. 15

Münster, East., Donnerstag den 22. Mai 1924

Fortlaufende No. 1055

Welt-Rundschau.

Der Gouverneur von Wisconsin über die Rechte der Eltern. — Verbrecherisches Narrenspiel in Deutschland. — Die Franzosen und das deutsche Schiff „Elsah“.

Der Gouverneur von Wisconsin über die Rechte der Eltern.

Die Eltern allein haben das unumkehrbare Recht, die Religion, in welcher ihre Kinder aufgebracht werden sollten, die Sprache, in welcher sie mit ihnen verkehren wollen, und die Schule, welche sie besuchen sollen, zu bestimmen.

anzuordnen, das die Schulerziehung betrifft, ist fast zu einem unerhöhrlichen „Glaubenssatz“ geworden, so daß jeder, der hierin an die Rechte der Eltern oder gar der Kirche zu erinnern wagt, sich der Gefahr aussetzt, für einen „Häretiker“ zu gelten.

den. Abgesehen davon aber sind sie in vollen Sinne des Wortes öffentliche Schulen und in allem den Schulbehörden des Staates unterstellt.

Wenn man obige Worte des Gouverneurs von Wisconsin genau liest, so kann man sich nicht des Eindruckes erwehren, daß auch er der Ansicht sei, es handle sich hier nicht so sehr um Rechte, die den Eltern von Natur aus zustehen, sondern nur um solche, welche die Verfassung des Staates gegeben hat, die sie also bloß durch die Gnade des Staates besitzen.

Verbrecherisches Narrenspiel in Deutschland.

Der 11. Mai war ein „roter Sonntag“ im „roten Herzen Mitteldeutschlands“. Sachsen und Thüringen waren schon seit vielen Jahren das Paradies der Sozialdemokratie gewesen.

gehören natürlich zumeist der Partei der extremen Nationalisten an, die sich die „völkische“ nennt, obgleich sie bei weitem nicht die Mehrzahl des „Volkes“, noch den Teil des Volkes hinter sich haben dem wahre Vaterlandsliebe eine Herzenssache ist.

Das Resultat der französischen Wahlen. — Was jetzt? Das Resultat der französischen Wahlen, welche am 11. Mai stattfanden, hat die Welt in Erstaunen gesetzt.

Die Wahlen in Südtirol.

Innsbruck, im April.

Am 6. April haben in Italien die allgemeinen Wahlen zum römischen Parlament stattgefunden, die bei der Art des italienischen Wahlgesetzes und bei der unter der Faschistenherrschaft in Italien üblichen Auslegung des Begriffes Wahlfreiheit das zu erwartende Ergebnis gezeigt haben.

eben nicht mehr hinausgelassen, während die deutschen Parteien dem Wahlkampf in vornehmsten Formen und ohne jedes Risiko führten.

Trotzdem stimmte die ganze Bevölkerung geschlossen für die Sozialdemokraten und wählte 15.000 Stimmen, abgesehen von etwa 10.000 Stimmen, die in der ersten Zeit sprach man mehr von der größeren Zahl, später von der kleineren, weil fast ausschließlich von hier anstehenden Italienern (Beamten usw.) herzuführen.

Ein echt katholischer Verein, heißt er wie er will, soll ein Zentralkomitee der Katholiken und Nichtkatholiken durchsetzen. Das wird schwerlich der Fall sein, wenn man mit Anmaßungen nicht überfordert und vor ihnen aufpassen macht.

Bei oberflächlicher Lesung dieser Worte möchte einem unwillkürlich der Gedanke aufsteigen, daß ein katholischer Bischof oder ein katholischer Gelehrter der Urheber derselben sein müsse.

Die Lehre vom rechtlichen Staatsmonopol in der Schule ist z. B. die Grundlage der Dinge in den Ver. Staaten. Darnach sind nur die vom Staate unterhaltenen öffentlichen Schulen von Rechts wegen bestehend, zu deren Unterhalt alle Bürger verpflichtet.

Das Resultat der französischen Wahlen. — Was jetzt? Das Resultat der französischen Wahlen, welche am 11. Mai stattfanden, hat die Welt in Erstaunen gesetzt.